KiBeG

Konzeption

Haus für Kinder
„Am Hachinger Bach“
Neubiberg

KiBeG – Gemeinnützige Gesellschaft für Kinderbetreuung mbH
Landwehrstr. 39 80336 MÜNCHEN
FON 089/4520507-0 FAX 089/4520507-22
www.kibeg.de info@kibeg.de

Vorwort

Sehr geehrte Eltern,
sehr geehrte interessierte Leserinnen und Leser,

kennzeichnend für die Kindertagesbetreuung in Deutschland ist derzeit vor allem ihr rasanter Ausbau, der – von der Politik gefördert – durch viele Kommunen, Institutionen und zahlreiche freie Anbieter gezielt umgesetzt wird. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern und gleichzeitig den Eltern ein großes Maß an Flexibilität zu ermöglichen ist ein Ziel der Kindertagesbetreuung. Noch wichtiger ist es, die Qualität in der Praxis der Kindertagesbetreuung an unseren kleinsten Kunden, den Kindern, an ihrem Wohlergehen und ihren Entwicklungschancen festzumachen, sie laufend zu überprüfen, sie weiter zu entwickeln und – nicht zuletzt – kreative Wege in der Umsetzung pädagogisch hoher Qualität zu finden.

Uns ist es eine besondere Freude, mit unseren Kindertagesbetreuungseinrichtungen dazu beitragen zu können, eine Basis zu schaffen, mit deren Hilfe alle Kinder gleiche Bildungschancen erhalten, Familien begleitet und unterstützt werden und letztendlich auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht wird.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen, Ihnen auch die *KiBeG – Gemeinnützige Gesellschaft für Kinderbetreuung mbH*, kurz vorzustellen. Wir sind eine Tochtergesellschaft des *Verein für Sozialarbeit e.V.* (*VfS*), ein freier und gemeinnütziger Träger mit einem breiten Spektrum ambulanter, teilstationärer und stationärer Jugendhilfemaßnahmen.

Unser Unternehmen ist heute im Stadtgebiet und im Landkreis München Träger von 9 Kindertagesbetreuungseinrichtungen, in denen wir mit rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund 650 Kinder betreuen und deren Familien begleiten.

Als verlässliche Partnerin gewährleisten wir fachliches, wirtschaftliches und leistungsgerechtes Handeln. Unsere Einrichtungen leben durch Wandel, Erneuerung und Gestaltungswillen, um als lernende Organisationen zur Verbesserung der Lebensqualität aller Beteiligten beizutragen.

Petra Federmann (Geschäftsführerin)
Florian Fellheimer (Geschäftsführer)

INHALT

VORWORT **1**

1. EINLEITUNG **4**

2. GRUNDLAGEN **5**
2.1 GESETZLICHE GRUNDLAGEN **5**
2.2 PÄDAGOGISCHE GRUNDLAGEN **5**

3. RAHMENBEDINGUNGEN **6**

4. TAGESABLAUF **8**

5. PÄDAGOGIK **10**

6. BILD VOM KIND **12**
6.1 BEOBACHTUNGEN IM KINDERGARTEN **12**
6.2 BEOBACHTUNGEN IM HORT **13**

7. SCHWERPUNKTE **14**
7.1 HAUS FÜR KINDER- FLIESSENDE ÜBERGÄNGE **14**
7.2 KREATIVES HAUS **15**
7.3 PROJEKTARBEIT **16**
7.4 PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG **17**
7.5 VORBILD SEIN, ABSPRACHEN, REGELN UND GRENZEN **18**
7.4 STRUKTURIERTER TAGESABLAUF **19**
7.5 GESUNDHEIT **19**

8. ELTERNKOOPERATION UND ELTERNPARTNERSCHAFT **20**
8.1 ELTERNPARTNERSCHAFT **20**
8.2 ELTERNBEIRAT **22**

9. TEAMARBEIT **22**

10. VERNETZUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT **23**
10.1 VERNETZUNG MIT DER SCHULE **23**
10.2 VERNETZUNG ZU FACHDIENSTEN UND ANDEREN EINRICHTUNGEN **23**

11. QUALITÄTSMANAGEMENT **24**

12. DANK UND SCHLUSSWORT **25**

IMPRESSUM **26**

*„Der Mensch, wenn er werden soll, was er sein muss,
muss als Kind sein und als Kind tun dürfen, was ihn als Kind glücklich macht (Johann Heinrich Pestalozzi).“*

1 EINLEITUNG

Es ist uns allen eine große Freude, nach langer Wartezeit das Konzept des Hauses für Kinder „ Am Hachinger Bach“ präsentieren zu können, welches das Ergebnis unserer gemeinsamen Arbeit im Team darstellt.
Das Besondere an unserem **Haus für Kinder** ist und dies sehen wir als eine große Herausforderung, dass wir drei verschiedene Betreuungsarten unter einem Dach vereinen.
So verfügen wir über einen

- Kindergarten
- Hort
- Mittagsbetreuung.

Unter einem Dach sind wir mit der Grundschule vereint, welche auch noch Raum für Vereine, VHS und Musikschule bietet.
Wir möchten Ihnen gerne unsere Grundsätze, Ziele und Methoden, Schwerpunkte sowie Besonderheiten vorstellen, die uns im Kindertagesstätten- Alltag wichtig sind.
Weiterhin dient dieses nun gemeinsam erstellte Konzept als Informationsgrundlage und Orientierungshilfe für alle Eltern und Interessierte, indem wir einen Einblick in unseren Tagesablauf geben sowie unsere pädagogischen Ansätze und Ziele verdeutlichen.
Die Begegnung mit den Kindern liegt mir als Leiter dieser Einrichtung besonders am Herzen. Ich möchte mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wahrnehmen, was sie brauchen. Alle Kinder sollen durch mein offenes Büro oder in Vertretungssituationen in den Gruppen mich in meiner Funktion als Leiter des Hauses erleben. Die Kinder können mich dadurch als Person wahrnehmen und mit mir Kontakt aufnehmen.
Ebenso ist mir ein offenes Ohr und eine offene Bürotür für die Eltern zu haben ein großes Anliegen. Gleiches gilt für das Team in unserem Haus.

Durch den gemeinsamen und intensiven Prozess der Konzeptarbeit tragen alle Mitarbeiter/innen diese Grundlagen und Überzeugungen und setzen diese in der alltäglichen Arbeit um. Unser Konzept wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf überarbeitet.

Kunstprojekt von Kindergartenkindern mit der Leitung

Sebastian von Voss (Leiter des Hauses für Kinder)

2 GRUNDLAGEN

2.1 Gesetzliche Grundlagen

Grundlage der Kinder- und Jugendhilfe ist das SGB VIII § 22 ff., in Ausführung für die alltägliche Arbeit mit den Kindern ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) Grundlage, insbesondere Teil vier „Bildungs- und Erziehungsarbeit“ mit den dazugehörigen Ausführungsverordnungen.
Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) [*www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung*] sowie die Pädagogische Rahmenkonzeption der Landeshauptstadt München [*http://www.muenchen.de/kinderbetreuung*] haben durch ihre Praxisnähe, für die Gemeinnützige Gesellschaft für Kinderbetreuung mbH (KiBeG), grundlegende Bedeutung, hinsichtlich der Ausrichtung der täglichen Arbeit auf neueste pädagogische Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung. Die Hortarbeit wird in den Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in bayrischen Horten beschrieben (22.9.2003 StAnz. Nr. 51/52/2001).
Für die Mittagsbetreuung ist es die Richtlinie des Bay. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 22 Juli 2008.

2.2 Pädagogische Grundlagen

Grundlage unseres pädagogischen Handelns ist der ganzheitliche Ansatz, den wir in unserem pädagogischen Leitfaden ausführlich und mit folgenden Leitsätzen kurz beschreiben http://www.kibeg.de/

- Die Kinder sollen sich bei uns wohl fühlen. Wir schenken ihnen unser Vertrauen, damit sie sich geborgen und sicher fühlen.
- Die Kinder erhalten die Möglichkeit, sich auf ihre Weise die Themen der Welt und des Zusammenlebens anzueignen. Wir geben ihnen hierfür Anregungen in Form von entsprechender Raumgestaltung, Bereitstellung von Materialien und liebevoller pädagogischer Begleitung.
- Herzlichkeit, Freiräume und klare Regeln gehören gleichermaßen zu unserem Einrichtungsalltag.

- Wir geben den Kindern Sicherheit und unterstützen und fördern sie in ihrer Selbständigkeit.
- Wir begleiten jedes Kind in seiner Individualität und in seiner ganzheitlichen Entwicklung.
- Jedes Kind wird von uns so angenommen, wie es ist.
- Wir fördern das soziale Miteinander und die Freude, die Kinder daran haben.
- Kinder lernen bei uns miteinander voneinander und durch Vorbilder
- Die Kinder können im geschützten Rahmen ihre Stärken und ihre Schwächen erproben.
- Die Kinder lernen Konflikte zu lösen.
- Um ein gleichberechtigtes Miteinander zu fördern, lernen die Kinder Regeln und Grenzen zu akzeptieren und einzuhalten.
- Körperliches Agieren, Wut, und Weinen werden genauso wie Lachen und Freude, als Ausdruck von Gefühlen gesehen, dürfen gelebt werden und werden begleitet.
- Wir unterstützen die Kinder durch laufende individuelle Beobachtung, um die für sie aktuell interessanten und wichtigen Themen herauszufinden, damit wir diese im Alltag aufgreifen können.
- Die Kinder dürfen forschen, experimentieren und ihre Welt entdecken.
- Verweilen und eigenen Wege gehen werden unterstützt.
- Mädchen und Jungen sind in jeder Hinsicht gleichberechtigt
- Das Miteinander verschiedener Kulturen und die gegenseitige Wertschätzung sind für uns eine Selbstverständlichkeit.
- Die Gruppe als sichere Basis erleben, sich als Gruppenmitglied fühlen, in der Gruppe akzeptiert werden und soziale Kompetenzen erwerben, sehen wir als vorrangig an.
- Wir verstehen Eltern als Kooperationspartner in der Erziehungsarbeit. Aus diesem Grund legen wir sehr großen Wert auf die Einbeziehung der jeweiligen Lebenssituation der Kinder, durch eine gute und intensive Zusammenarbeit mit ihren Eltern.
- Gesundheit, körperliches Wohlbefinden und die Unterstützung zur Selbstwahrnehmung, sollen die Kinder stärken.

3 RAHMENBEDINGUNGEN

Im Haus für Kinder „ Am Hachinger Bach“ werden in alters- und geschlechtsgemischten Gruppen, Kinder ab 3 bis zum 10. Lebensjahr betreut.

- Zwei Kindergartengruppen mit je 25 Kindern
- Zwei Hortgruppen mit je 25 Kindern
- Zwei Mittagsbetreuungsgruppen mit je 30 Kindern

Unseren Auftrag zur Kinderbetreuung haben wir nach einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren und eingehender Qualitätsprüfung durch die Gemeinde Neubiberg erhalten.
Unsere Tätigkeit wird begleitet durch die enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde Neubiberg.

Träger unserer Einrichtung ist die **KiBeG (Gem. Ges. für Kinderbetreuung mbH)** in der Landwehrstr. 39, 80336 München, welche für die Dienst- und Fachaufsicht (u. a. Personaleinstellung und fachliche Begleitung) zuständig ist.
AnsprechpartnerInnen für die Kinderbetreuungseinrichtungen sind die Geschäftsführer, Frau Petra Federmann, Herr Florian Fellheimer sowie die Fachberatung, Frau Christine Hosp.
Das Haus für Kinder wird von Herrn Sebastian von Voss (staatl. anerkannter Erzieher) geleitet.
In den Kindergarten- und Hortgruppen arbeiten je zwei pädagogische Fachkräfte d.h. ein/e Erzieher/in oder pädagogische Fachkraft und ein/e Kinderpfleger/in oder sozialpädagogische Assistent/in.
In der Mittagsbetreuung arbeiten pro Gruppe je zwei pädagogische Hilfskräfte, die eng und fachlich durch die Leitung begleiten werden.
In unserem Haus wird das Essen täglich frisch, kindgerecht, vielseitig und nach Möglichkeit biologisch gekocht. Wichtig ist uns, dass wir regionale und saisonale Produkte beziehen, um einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Besondere Ernährungswünsche und transkulturell bedingte Ernährungsgewohnheiten werden so weit als möglich beachtet.
Für die Zubereitung der Mahlzeiten haben wir einen Koch in Vollzeit, sowie zur Unterstützung zwei Hauswirtschafterinnen in Teilzeit eingestellt. Die beiden Hauswirtschafterinnen sind zusätzlich zur Reinigungsfirma, für die Sauberkeit und Hygiene in unserer Einrichtung zuständig.

Räumlichkeiten

- Vier Gruppenräume für unsere Kindergarten- und Hortgruppen als Raum zum Wohlfühlen, Spielen, Sicherheit zum Lernen u.v.m.
- Drei Funktionsräume als Rückzugsmöglichkeit zum Schlafen für andere Angebote sowie selbst gewählte Beschäftigungen.
- Zwei Gruppenräume für die Mittagsbetreuung, welche kindgerecht ausgestattet sind und durch die Schule nicht genutzt werden.
- Eine Küche plus Küchenlager und ein Hauswirtschaftsraum
- Garten und Schulhof (für die Schulkinder)
- Zweifachturnhalle, Werk- und Musikraum, die wir nach Absprache mit der Schule mitbenutzen

Öffnungszeiten / Schließungstage

Der Kindergarten ist montags bis donnerstags von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.
Freitags von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Der Hort ist montags bis freitags von 11.15 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.
In den Schulferien von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Die Mittagsbetreuung ist montags bis freitags von 11.15 Uhr bis 15.00 geöffnet.
In den Schulferien ist die Mittagsbetreuung geschlossen.

Wir haben folgende jährliche Schließzeiten:
Werktage: 20 Schließtage

Weihnachten / Jahreswechsel,
Sommerschließzeit August / September 3 Wochen
Zusätzliche Schließtage:
2 Klausurtage
i.d.R. 3 Fenstertage
Die Jahresplanung erhalten Sie in schriftlicher Form im Oktober, damit Sie gut planen können.

Elternbeiträge und Buchungszeiten

Richtlinien sind hierbei die Rahmenbedingung der Stadt München oder der Gemeinde Neubiberg sowie die allgemeinen Geschäftsbedingungen unseres Trägers, die im Betreuungsvertrag nachzulesen sind oder bei der Leitung erfragt werden können.
Verantwortlich für die Gebührenberechnungen ist die Geschäftsführungsassistentin Frau Haase, die telefonisch in der Geschäftsstelle erreichbar ist (siehe Impressum).
Grundsätzlich besteht einmal im Kindergarten und Schuljahr die Möglichkeit die Buchungszeiten zu ändern. Ansprechpartner hierfür ist die Einrichtungsleitung.

Anmeldung

Anfang Februar jedes neuen Jahres findet ein allgemeiner Anmeldetag der Gemeinde Neubiberg für das neue Kindergarten,- Hort- und Mittagsbetreuungsjahr statt. Dieser Anmeldetag wird durch die Gemeinde an alle Haushalte per Brief und auf der Homepage der Gemeinde Neubiberg (www.neubiberg.de) mitgeteilt. Ebenso kann man sein Kind am Tag der Schuleinschreibung (Anfang/ Mitte April) für Hort- und Mittagsbetreuung anmelden.

Unsere Sprechzeiten

- Pädagogische Fachkräfte: während der Bring- und Abholzeiten bzw. nach vorheriger Terminabsprache
- Leitung: Dienstags von 14:30 bis 16:30 Uhr (außer an den gesetzlichen Feiertagen und zu den Schließzeiten) und bei Bedarf nach vorheriger Terminabsprache.

Lage der Einrichtung

Über die Buslinien 211, 217 und 218 besteht Anbindung an die nahe gelegenen S- und U- Bahnstationen, sowie Neubiberg, Neuperlach und Unterhaching.
Zur Autobahn A8 Ausfahrt Neubiberg ist eine gute Anbindung vorhanden.
In unmittelbarer Nähe gibt es schöne Spielplätze und viele verkehrsberuhigte Bereiche.

4 TAGESABLAUF

Der Tagesablauf im Kindergarten

☼ **07:00 – 08:30 Uhr ***	Bringzeit
❖ **08:30 – 09:00 Uhr**	Beginn der verbindlichen Kernzeit: Morgenkreis: z. B. Begrüßungslied, Fingerspiele und Lieder zu bestimmten Themen (Jahreszeiten)/Projekten, Kinder erzählen Erlebnisse, weiteren Tagesablauf mit den Kindern planen, etc.

❖ **09:00 – 09:15 Uhr**	Bewegungsviertelstunde (Bewegungsspiele)
🍽 **09:15 – 10:00 Uhr**	gemeinsames Frühstück , danach Körperpflege
❖ **10:00 – 11:30 Uhr**	pädagogische Angebote/Freispiel: z. B. Freispiel drinnen und draußen, kreative Angebote, individuelle Förderung innerhalb und außerhalb der Gruppe, Vorschulprogramm, pädagogische Angebote, Ausflüge, Aktionen, Projektarbeit, Turnen in der Turnhalle, etc.
❖ **11:30 – 12:00 Uhr**	Stuhlkreis: z. B. Bilderbücher, Spiele, sonstige päd. Angebote, etc.
🕓 **12:00 – 12:15 Uhr**	1. Abholzeit
🍽 **12:15 – 13:00 Uhr**	Mittagessen, danach Körperpflege
🕓 **12:55 – 13:00 Uhr**	2. Abholzeit
🛏 **13:00 – 14:00 Uhr**	Ruhephase für die Schlafkinder; Wachkinder: ruhiges Freispiel (auch angeleitet) und pädagogische Angebote
🕓 **14:00 Uhr**	3. Abholzeit beginnt
❖ **Nachmittags**	pädagogische Angebote/Freispiel: z. B. Freispiel drinnen und draußen, Bastelangebote, individuelle Förderung in der Gruppe und außerhalb der Gruppe, pädagogische Angebote, etc.
🍽 **15:00 – 15:30 Uhr**	Brotzeit
❖ **15:00 – 17:00 Uhr**	gemeinsame Gruppenaktivitäten sowie pädagogische Angebote und Bewegung
🕓 **Mo. - Do. 17:00 Uhr**	der Kindergarten schließt
🕓 **Freitag 16:00 Uhr**	der Kindergarten schließt

- Wir bitten Sie, Ihr Kind bis spätestens 8:30 Uhr in den Kindergarten zu bringen, da wir ab dieser Zeit mit den pädagogischen Angeboten beginnen.

Der Tagesablauf in unserem Hort

11:15 Uhr – 13:00 Uhr	Kinder treffen nach der Schule ein Freispiel, offenes Ohr für Freude, Sorgen und Nöten aus dem Schulalltag, Pädagogische Angebote und Bewegung
13:15 Uhr	Mittagessen
14:00 – 15:00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung (keine Abholzeit während der Hausaufgabenbetreuung)
15:00 – 17:00 Uhr	gemeinsame Gruppenaktivitäten sowie pädagogische Angebote und Bewegung
17:00 Uhr	Die Einrichtung schließt

Wichtig: Freitags findet keine Hausaufgabenbetreuung statt, da an diesem Tag gezielt an Projekten gearbeitet wird und gegebenenfalls auch Ausflüge gemacht werden.

Ferienbetreuung:
Innerhalb der Ferienbetreuung besteht eine verbindliche Kernzeit im Hort von 8:00- 17:00 Uhr. Bei Ausflügen richtet sich die Zeit nach dem jeweiligen Ausflugsprogramm.

Der Tagesablauf in unserer Mittagsbetreuung

11:15 Uhr – 13:00 Uhr	Kinder treffen nach der Schule ein
11:15 – 15:00 Uhr	Freispiel, Angebote und Bewegung
14:00 Uhr	Erste Abholmöglichkeit/Gehzeit
15:00 Uhr	Zweite Abholmöglichkeit/Gehzeit; die Einrichtung schließt

Wichtig: Die Teilnahme am Mittagessen ist obligatorisch.

5 PÄDAGOGIK

„Freude wächst nicht aus Besitz oder Eigentum, sondern aus einem weisen und liebevollen Herzen (Jack Kornfield, buddhistischer Mönch).“

Es gibt viele wertvolle und unterschiedliche pädagogische Ansätze. Wir arbeiten nach dem ganzheitlichen Ansatz, in dem der situationsorientierte Ansatz integriert ist.
Die Achtung vor dem Kind ist die Grundlage allen Denkens, Planens und Tuns in unserem Team-
Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit und Planung.

Kindergarten
Im Kindergarten starten wir mit einer bewussten Eingewöhnung. Dazu gehört im Juli für alle neuen Eltern ein Erstgespräch, bei dem auch die Eingewöhnungsphase besprochen wird.
Im Kindergarten nimmt das Kind am ersten Tag ca. 1 Stunde in Begleitung eines Elternteils beobachtend am Tagesgeschehen teil und lernt somit die Pädagogen, den Gruppenraum und die anderen Kinder der Gruppe kennen. Es entsteht ein erster Kontakt zwischen Kind und Pädagogen.
Mit den Eltern wird der Trennungszeitraum in den folgenden Tagen individuell und in täglicher Absprache abgestimmt.
Wichtig ist uns ein bewusstes Verabschiedungsritual am Morgen sowie ein Begrüßungsritual am Nachmittag damit das Kind weiß, dass die Zeit im Kindergarten jetzt endet und sie zusammen nach Hause gehen.
Die genaue Dauer der Eingewöhnung lässt sich hier nicht vorhersagen, ein Richtwert sind 1- 2 Wochen.
Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn sich das Kind von den Pädagogen trösten lässt und schnell ins Spielgeschehen findet.
In der täglichen Arbeit sind der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan und der pädagogische Leitfaden (siehe 2.2 Kurzform und Link) handlungsanleitend. Bildung durch Spielen zieht sich durch unseren ganzen Alltag. Kinder spielen nicht um zu lernen, aber sie lernen beim Spiel. Besonders wichtig ist uns daher das Spiel des Kindes im Kindergarten, da es die Basiskompetenzen täglich fördert und unterstützt. Ob drinnen oder draußen, im angeleiteten Spiel oder im Freispiel, beim Spiel mit der Gesamt- oder in der Kleingruppe, bieten wir den Kindern eine vielfältige Auswahl an Spielmaterial. Hierbei ist uns die Gleichstellung von Jungen und Mädchen sehr wichtig, sodass sich beide Geschlechter ihrem Alltag, sowie ihren Interessen entsprechend entwickeln dürfen. Die Angebote werden durch Themen aus dem Jahreskreislauf entsprechend ergänzt.

Hort
Der Hort startet für alle neuen Kinder im Juli mit einem Kennenlernen- Nachmittag in der Gruppe, in welche das Kind aufgenommen wird. Die Eltern bekommen Informationen bei Anmeldung und nach Platzvergabe. Anfang des Schuljahres findet ein Elternabend über die Arbeitsweise der Gruppe, die Beteiligung und Zusammenarbeit der Eltern statt.

Die Hortgruppe startet mit der Eingewöhnung aller neuen Kinder am 1. oder 2. Schultag mit dem Ziel schnell Vertrauen und Sicherheit des einzelnen Kindes in der Gruppe zu erlangen. Die pädagogische Arbeit misst sich daran, dass die Kinder schnell soziale Beziehungen aufbauen, sich wohlfühlen und daher eine gesunde, psychische, psychosoziale und physische Entwicklung ermöglicht wird.
Der Hort ergänzt die Familie um den Teil der Freizeit- und Hausaufgabenbegleitung am Nachmittag.
„Lernen lernen “, Hausaufgabenzeiten im Wechsel mit Ruhephasen, Freispiel und Bewegung, aktiv an Angeboten und Projekten teilnehmen, sind die Hauptausgabe des Hortes. Ausflüge und Ferienbetreuung komplettieren das Angebot.

Mittagsbetreuung

Die Mittagsbetreuung unterstützt die Familie, dass ihr Kind sicher und geborgen bis 15.00 Uhr bei uns in der Einrichtung betreut wird. Den Kindern wird eine offene Betreuung angeboten bei der sie Gelegenheit erhalten, sich nach der Schule auszuleben und sich zu entspannen. Die Art der Beschäftigung wählen die Kinder möglichst selbst und werden - darin im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten - von den Betreuer/innen unterstützt. Dafür steht verschiedenartiges und altergemässes Spiel- und Bastelmaterial zur Verfügung. Impulse der Kinder werden aufgegriffen und Beschäftigungsangebote mit einbezogen.
In ganz begrenzter Anzahl, in enger Zusammenarbeit mit dem Hort, ermöglichen wir im Notfall einige Ferienplätze.

Pädagogische Grundsätze im Haus für Kinder

Durch die Vernetzung der drei Angebote fällt es den Kindern leichter sich zu orientieren.
Partizipation - ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Deshalb geht es bei uns um Mitsprache statt Bestimmung, um Beteiligung statt Anordnung, um Konsequenz statt Strafe.
Die Rechte der Kinder sind für uns genauso wichtig (universell verankert in der UN-Kinderrechtskonvention), wie die der Erwachsenen (Eltern, Großeltern, Erzieher/innen, Kinderpfleger/innen,…). Im Umgang miteinander lernen die Kinder, dass aus Rechten auch Pflichten entstehen. Sie haben das Recht auf bestmögliche Bildung von Anfang an. Das oberste Ziel ihrer Bildung ist, ihre Persönlichkeit, Begabungen und geistig- körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung zu bringen. (siehe BEP- **B**ayrischer Bildungs- und **E**rziehungs- **P**lan, 2.1 Absatz 4)
Unser pädagogischer Ansatz fordert uns immer wieder auf ein Neues heraus. Wir sind ständig aktiv, begleiten, beobachten und unterstützen die Kinder bei ihrer Weiterentwicklung und lernen jeden Tag Neues hinzu. Zusammen mit den Kindern erleben wir den Alltag, lernen miteinander und voneinander.
Daraus resultiert für uns, dass die meisten Inhalte sich aus dem entwickeln, was Kinder und Erwachsene erleben und an Themen mitbringen. Im Vorhinein können wir nur Themen planen, die sich aus dem Jahreskreis ergeben, ansonsten nehmen wir die Impulse der Kinder auf.

6 BILD VOM KIND

„Wir sehen das Kind als eine individuelle und ganzheitliche Persönlichkeit an, jedes Kind ist einzigartig.“

Wir sehen jedes Kind als individuelle und kompetente Persönlichkeit. Bei der Arbeit mit den Kindern setzen wir an ihren Stärken an und unterstützen sie bei ihren Schwächen, damit daraus Stärken werden. Kinder, egal welchen Alters, dürfen ihre Gefühle wie Freude, Trauer, Wut zeigen, wir begleiten sie im Umgang damit. Freiheit und Rückzug sehen wir genauso wichtig an, wie die Gemeinsamkeit in der Gruppe. Wir treten in Beziehung mit den uns anvertrauten Kindern, damit wir ihre Beziehungsfähigkeit stärken. Daraus entstehen tragfähige Beziehungen zum Wohl des Einzelnen und der Gemeinschaft, die ihnen Sicherheit geben

6.1 Beobachtungen im Kindergarten

Beobachtungen nehmen einen hohen Stellenwert in unserer pädagogischen Arbeit mit Kindern ein. Mit dieser wollen wir die positive Entwicklung und Individualität der Kinder erkennen und weiter fördern.
Durch die gezielte Beobachtung können wir die Kinder in ihren Lernprozessen individuell unterstützen und begleiten, in dem wir ihre Lernumwelt nach deren Bedürfnissen gestalten. Hierbei ist es uns wichtig das Kind in seiner Ganzheit zu sehen und alle Entwicklungsbereiche zu berücksichtigen. Diese sind:

- sozial- emotionale Kompetenzen
- sprachliche Kompetenzen
- motorische Fähigkeiten
- kognitive Kompetenzen
- lebenspraktische Fähigkeiten

Eine enge Zusammenarbeit sowie ein ständiger Austausch mit den Eltern sind uns daher eine Verpflichtung.
Um die ganzheitliche Entwicklung gezielt zu beobachten arbeiten wir im Kindergarten mit den vorgeschriebenen Bögen des bayrischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen.

Sismik oder Seldak

Der **Sismik**- Beobachtungsbogen ist für die systematische Begleitung der Sprachentwicklung von Kindern mit Migrationshintergrund von ca. 3 ½ Jahren bis zum Schulalter. Hier werden Sprache und Literacy genauer beoachtet (kindliche Erfahrungen rund um Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur).

Der **Seldak**- Beobachtungsbogen ist für die systematische Begleitung der Sprachentwicklung von Kindern, die mit Deutsch als Erstsprache (Muttersprache) aufwachsen. Der Bogen umfasst die Altersspanne von 4 Jahren bis zum Schulalter. Konzeption und Aufbau sind ähnlich wie bei Sismik.

Perik

Dieser Bogen ist zur Beobachtung der sozial- emotionalen Entwicklung. Eine gelingende sozial- emotionale Entwicklung ist für Kinder auf verschiedenen Ebenen von besonderer Bedeutung: Sie ist die Basis für subjektives Wohlbefinden, für eine erfolgreiche Regulation von positiven und negativen Gefühlen, für befriedigende Beziehungen zu anderen Kindern und zu Erwachsenen. Darüber hinaus sind sozial- emotionale Kompetenzen wesentliche Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen.
Der Bogen erfasst sechs Basiskompetenzen: Kontaktfähigkeit, Selbststeuerung/ Rücksichtnahme, Selbstbehauptung, Stressregulierung, Aufgabenorientierung, Explorationsfreude.

6.2 Beobachtungen im Hort

Ebenso wie im Kindergarten hat die Beobachtung im Hort einen sehr hohen Stellenwert in unserer pädagogischen Arbeit. Wir wollen vor allem die positive Entwicklung und Individualität der Kinder erkennen und weiter fördern.
Hierbei ist es uns wichtig das Kind genauso wie im Kindergarten in seiner Ganzheit zu sehen und alle Entwicklungsbereiche zu berücksichtigen. Diese sind:

- sozial- emotionale Kompetenzen
- sprachliche Kompetenzen
- motorische Fähigkeiten
- kognitive Kompetenzen
- lebenspraktische Fähigkeiten

Ein enger und guter Austausch mit den Eltern ist uns sehr wichtig um bestmöglich auf die Bedürfnisse des Schulkindes eingehen zu können. Daher führen wir auch regelmäßige Elterngespräche.

6.2 Beobachtungen in der Mittagsbetreuung

Die Beobachtung in der Mittagsbetreuung begrenzt sich auf die Beobachtung der Gruppe, um auf besondere Situationen und individuelle Befindlichkeiten der Kinder adäquat reagieren zu können. In der Einarbeitung werden die MitarbeiterInnen durch die Leitung hierzu besonders geschult.

7 SCHWERPUNKTE

Mit unseren Schwerpunkten möchten wir Ihnen gerne einen kurzen Überblick über einzelne Bildungsbereiche und Erziehungsfelder geben, auf die wir in unserer täglichen Arbeit Wert legen.

7.1 Haus für Kinder- fließende Übergänge

Bei uns sehen sich täglich 160 Kinder im Alter von 3- 10 Jahren. Zwei Kindergarten-, zwei Hort- und zwei Mittagsbetreuungsgruppen befinden sich auf einer Ebene. Sie begegnen sich jeden Tag auf unserem großzügigen Flurbereich, im Garten aber auch in den Gruppen zum gemeinsamen Spiel, Kontaktaustausch und Beobachten. Die Kinder lernen und üben das gemeinsame Miteinander. Die Kleinen und Großen lernen Verantwortung und Rücksicht für- einander zu übernehmen. Dadurch lernen die Kinder alle Mitarbeiter kennen und lernen ihm Vertrauen entgegen zu bringen. Durch gemeinsame Projekte, Feste und Ausflüge wird das Gemeinschaftsgefühl aller Beteiligten gestärkt.
Somit ist der Übergang vom Kindergarten in den Hort, bzw. Mittagsbetreuung fließend.
Durch die räumliche Nähe und Kooperation mit der Schule erleichtert dies wiederum den Kindern den Übertritt in die Schule.

- Die Vorschulkinder haben die Möglichkeit vor Schuleintritt die Lehrer und die Räumlichkeiten der Schule kennenzulernen.
- Vorschulkinder werden von der Schule zu Veranstaltungen wie z. B. Theater eingeladen.
- Erstklässler kommen zum Vorlesen in den Kindergarten und erzählen von ihren Erfahrungen und Erlebnissen in der Schule.
- Hort- Mittagsbetreuungsmitarbeiter/innen haben die Möglichkeit in den Klassen zu hospitieren.
- Das pädagogische Team trifft sich zu regelmäßigen Kooperationstreffen mit dem Lehrerkollegium.
- Der Übertritt und die Eingewöhnung unserer Vorschulkinder in Hort- und Mittagsbetreuung verlaufen einfacher, da Mitarbeiter und Räume schon bekannt sind.

Die Vernetzung innerhalb des Hauses ist uns ganz wichtig. So müssen die Kinder nicht das Haus verlassen, sondern können verschiedene Angebote innerhalb des Hauses wahrnehmen wie z. B.:

- Schul- AGs (betrifft nur die Schulkinder)
- Musikschule (betrifft nur den Kindergarten)
- Logopädie (externe Logopäden haben die Möglichkeit zu uns in die Gruppen zu kommen)
- Schulsozialarbeit
- Vorkurs Deutsch in der Schule (für Kindergartenkinder mit Migrationshintergrund)

Diese Nähe spart den Eltern Zeit und Wege, sodass mehr Zeit für Kooperation und Austausch ist.

7.2 Kreatives Haus

„Uns ist bei der Kreativität das Erlebnis wichtiger als das Ergebnis.“.

In unserem Haus für Kinder bedeutet Kreativität nicht nur malen, basteln und handwerkliches Geschick, sondern auch phantasievolles Denken zu fördern, leben und erleben. Kreativität bedeutet für uns auch, dass die Kinder ihre eigenen Ideen, Erlebnisse und Erfahrungen frei umsetzen können, wobei wir sie behutsam begleiten, ermutigen und ebenso fördern. Kreativität spiegelt sich auch in unseren gemeinsamen Festen wieder, hier leisten wir auch einen Beitrag zur Integration, indem wir verschiedene Kulturen zusammenbringen. Durch themenorientiertes Arbeiten geben wir den Kindern einen äußeren Rahmen vor, der jedoch genug Platz zur freien Entwicklung des Kindes und seiner Ideen, zulässt!

Allgemeine Bespiele, die die Kreativität der Kinder fördert:

- sinnliche Wahrnehmungen und Erfahrungen (Klanggeschichten, Meditationen)
- Fantasie (Theater, Erzählen von Geschichten)
- Künstlerische und gestalterische Fähigkeiten (malen, tonen etc)
- Ästhetisches Empfinden (Bilder-Ausstellungen, Museen Besuche..)
- Erlernen der Umsetzung von Erlebten in Bilder, Collagen, Musik, Tanz, Reime usw.
- Gestaltungstechniken, Erproben verschiedener Materialien
- Speziell im Kindergarten erlernen die Kinder den Umgang mit Musikinstrumenten durch u. a. externer Partner wie z.B. die Musikschule.

Nur durch Ausprobieren (Exploration) erleben die Kinder eine andere Selbstwahrnehmung und lernen ihre Fähigkeiten kennen. Auch im kreativen Bereich arbeiten wir situationsorientiert. Dies bedeutet, dass wir aktuelle Themen der Kinder aufgreifen und sie dabei individuell unterstützen. Die Kinder lernen durch einen offenen Umgang mit der Kreativität Neues kennen, oder erleben Altbekanntes im neuen Gewand. In jedem Kind schlummert kreatives Potenzial, unsere Aufgabe hierbei ist es, das wir individuell auf die Kinder eingehen um sie so zu ihrer eigenen kreativen Denkweise zu leiten. Im Alltag bieten wir den Kindern genügend Zeit und Raum und vielfältiges Material für ihre eigene Kreativität und zum experimentieren. Des Weiteren regen wir die Kinder, in Kleingruppen, zu freien und angeleiteten, gestalterischen Arbeiten an.

7.3 Projektarbeit

Das Wort „Projekt“ stammt aus dem Lateinischen („proicere“) und bedeutet vorauswerfen, entwerfen, planen, sich vornehmen.

Besuch des Galli- Theater in München (Kindergarten)

Manche Projekte entstehen sowohl im Kindergarten und Hort spontan, andere orientieren sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder, an den Jahreszeiten, den Festen im Jahreskreis und an den aktuellen Schulthemen. Hierbei ist uns gruppenübergreifende Projektarbeit auch mit der Mittagsbetreuung ganz wichtig.
Bei allen Altersgruppen wird in der Projektarbeit das Prinzip „Wir denken mit dem Kind, nicht für das Kind“ deutlich. Die Kinder gewinnen aktiv Erfahrungen, indem sie probieren, experimentieren und sich handelnd mit dem jeweiligen Thema auseinander setzen. Die Projekte werden von den pädagogischen MitarbeiterInnen gut vorbereitet und projektbezogene Materialien und Medien bereit gestellt. Projekte geben einen groben Rahmen vor, innerhalb dessen situationsorientiert und flexibel gehandelt werden kann. Während eines Projekts wird mit allen Beteiligten immer wieder über den derzeitigen Stand reflektiert und es werden neue Ideen und Vorschläge eingebracht. Ein Projekt dauert nur so lange, wie die Kinder motiviert sind. Den Abschluss bildet ein besonderes Ereignis, wie etwa ein Ausflug und/oder eine Präsentation.
Die Kinder sind in die Planung mit einbezogen und erfahren so, dass eigene Ideen und Vorschläge ernst genommen und umgesetzt werden. Die Kinder lernen beim gemeinsamen Planen und Handeln mit anderen kooperativ und demokratisch zu sein. Außerdem wird bei Gruppendiskussionen der Wortschatz erweitert und Gesprächsregeln, wie zuhören und ausreden lassen, geübt. Jedes Kind, unabhängig von Alter, Geschlecht, Fähigkeiten und Begabungen ist integriert und erfährt Erfolgserlebnisse.
Die Kinder sammeln ganzheitlich, über alle Sinne, Erfahrungen. Experimente werden so angelegt, dass sie für die Kinder durchschaubar sind und einen Einblick in die Ursache-Wirkungsabfolge geben. Im Freispiel und bei Rollenspielen wird Erfahrenes nachgespielt und verarbeitet. Mal- und Bastelaktionen zu den jeweiligen Themen fördern die

Fantasie, die Grob- und Feinmotorik. Singen, Tanzen und der Einsatz von Musikinstrumenten, Bewegungsangebote und hauswirtschaftliche Aktivitäten lassen die Kinder immer tiefer in das jeweilige Thema eintauchen. Höhepunkte innerhalb eines Projekts sind Besichtigungen und Ausflüge. Die Kinder lernen dabei kulturelle Einrichtungen, Betriebe und Geschäfte und deren Menschen entdecken und kennen.

Die Neugier und die Freude, als Motivation für den Erwerb von Wissen, werden bewusst gefördert. Dadurch sind die Kinder konzentriert und bereit sich anzustrengen und durchzuhalten. Sie lernen für Konflikte und Schwierigkeiten kreative Lösungen zu finden und ihre Frustrationstoleranz wird gestärkt. Dies sind alles Eigenschaften, die für einen erfolgreichen Schulbesuch entscheidend sind.

Hortgruppe bemalt Fensterfront

Die Freude am gemeinsamen Tun führt zu einem intensiven Zusammengehörigkeitsgefühl. Sie erfahren dabei auch, dass „gemeinsam“ nicht „gleich“ heißt.

Die Kinder werden in ihrer Selbständigkeit gefördert und sie bekommen ein positives Selbstbild. Sie lernen für sich und auch für andere Kinder Verantwortung zu übernehmen. Bei den verschiedenen Aktionen erleben die Kinder ihre Stärken und ihre Schwächen und bekommen so ein realistisches Selbstbild.

Die Erziehungskooperation mit den Eltern wird realisiert, weil bei vielen Projekten auch Eltern und andere Erwachsene einbezogen werden.

Ganz bewusst legen wir zwischen den verschiedenen Projekten Pausen ein, somit haben die Kinder die Möglichkeit, das Gelernte zu verarbeiten und sich auf ein neues Thema einzulassen.

7.4 Persönlichkeitsentwicklung

„ Lehrt eure Kinder, sich selbst zu mögen, das ist alles(ALMAAS).“

Zur seelischen Nahrung gehören:

- Wärme und Zuneigung
- Verlässliche Fürsorge
- Geborgenheit und Wertschätzung
- Rückzugsmöglichkeiten

… die wir den Kindern geben!

Die Kinder lernen mit Frustration umzugehen, indem wir sie unterstützen, aufbauen und ihnen in schwierigen Situationen Hilfestellungen geben. Sie entwickeln Widerstandsfä-

higkeit, diese erreichen sie nicht nur durch gesunde Ernährung und Bewegung sondern auch durch seelische Nahrung.
Die Kinder sollen lernen sich in schwierigen Situationen konstruktiv mit ihrem gegenüber auseinanderzusetzen. Durch aktive Freundschaften lernen sie Partnerschaften einzugehen und schaffen sie es auch Konflikte auszuhalten, wobei wir die Kinder dabei begleiten und unterstützen. Sie lernen mit Stresssituationen umzugehen, indem wir:

- Ihr Selbstbewusstsein stärken (loben, gezielte Aufmerksamkeit schenken, etc.)
- ihnen ein offenes, wertschätzendes, unterstützendes Erziehungsklima schaffen
- ihnen eine positive Grundhaltung vorleben

Ihre Persönlichkeit entwickeln sie durch u. a. geschlechtsunspezifische Angebote etc. (..“nicht nur Buben dürfen mit Autos spielen! “)

Das Selbstbewusstsein des Kindes wird durch das Zusammenleben in einer Gruppe gestärkt. Die Kinder lernen hierbei sich durchzusetzen, sich für ihre Ziele und Vorstellungen einzusetzen, bei diesem Prozess unterstützen wir sie intensiv. Hierbei wird ihr Erfahrungsschatz erweitert und ihre Persönlichkeit wächst. Wir nehmen die Kinder so an wie sie sind und gehen auf ihre Bedürfnisse ein.

7.5 Vorbild sein, Absprachen, Regeln und Grenzen

Absprachen regeln unser Zusammenleben und setzen Grenzen.
Absprachen z. B. Wie wollen wir uns begrüßen, der Ablauf der Essensituation wird z.B., gemeinsam mit den Kindern erarbeitet. Durch Absprachen Regeln und Grenzen wird ein gegenseitiges und respektvolles Umgehen untereinander gefördert.
Die Absprachen werden mit den Kindern gemeinsam erstellt. Sie stärken die Gruppe, so dass Konsequenzen vermieden werden können. Sie steuern das Alltagsverhalten in der Gruppe und geben jedem Kind Raum und Halt sich dort zu bewegen. Rücksichtnahme auf jeden Einzelnen ist uns wichtig. Die Absprachen werden immer wieder zusammen mit den Kindern und den Mitarbeitern überprüft
Weniger Regeln sind einfacher einzuhalten. Grenzen dienen dazu, diese auszutesten, den Konflikt einzugehen um dann eine gemeinsame Lösung zu finden.
Die Mitarbeiter/innen sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst.

- Es gibt gruppenübergreifende Regeln, die das Zusammenleben in der Einrichtung stützen.
- Wir fördern den Gemeinschaftssinn, damit wir uns verbunden fühlen. Wir unterstützen uns gegenseitig, egal ob groß oder klein
- Unsere gemeinschaftlichen Regeln dienen zur Verantwortung aller Mitarbeiter und Kinder.

7.6 Strukturierter Tagesablauf

Der mit den Kindern strukturierte Tagesablauf gibt den Kindern Sicherheit, sich im Alltag zurechtzufinden. Sie lernen Umgangsformen kennen und sich in der Gruppe zu bewegen. Durch diese Sicherheit gewinnen sie Selbstbewusstsein und Mut.
Kinder kommen in den Gruppen an und werden begrüßt. Durch die gegenseitige Begrüßung entsteht eine Beziehung. Dadurch merken die Kinder, dass sie willkommen sind. Im Anschluss daran können die Kinder frei spielen. Das Freispiel und das pädagogisch begleitende Spiel im Wechsel dient dazu sich in der Gruppe zurechtzufinden, abzuschalten und Ruhe zu finden. Spielräume sind Lernräume.
Durch verschiedene Angebote wie: Kreativbereich, Bau-, Kuschel-, Verkleidungsbereich und Tischspiele lernen die Kinder ihre Vorlieben und Interessen zu finden und sich dort freudig zu beschäftigen. Sie lernen dadurch konzentriert an einer Sache zu bleiben, Ausdauer zu entwickeln, ihre Phantasie auszuleben, einzeln oder im Team zu arbeiten, Erfolgserlebnisse zu haben oder mit Frustrationen umzugehen. Weiterhin wird ihre Motorik geschult.
Durch die Tagesstruktur und das gemeinsame Essen werden die Kinder im Alltag beteiligt und lernen dadurch selbstständig ihren Tagesablauf zu gestallten. Die Vorschularbeit im Kindergarten fördert die Freude auf den Übertritt in die Schule.

Die Hortkinder haben Montag bis Donnerstag in der festgelegten Zeit die Möglichkeit ihre Hausaufgaben, unter pädagogischer Hilfestellung zu erledigen. Hierbei wird dem Aspekt „Lernen- lernen“ viel Augenmerk geschenkt. Wir geben keine Nachhilfe aber unterstützen die Kinder positiv in ihrem Tun. Den Eltern obliegen zu Hause die Hausaufgaben der Kinder auf Vollständigkeit zu überprüfen.
Wir nutzen die Räume der Schule um eine ruhige und konzentrierte Atmosphäre zu ermöglichen. Sollte die beantragte verlängerte Mittagsbetreuung Erfolg haben, wird dort eine Hausaufgabenzeit eingerichtet.
Die Struktur soll Hilfestellung geben aber nicht die Individualität einengen.

7.7 Gesundheit

Neben einer ausgewogenen und gesunden Ernährung, wobei die Kinder Essen als Genuss und den Umgang mit Lebensmitteln erleben, ist es für eine gesunde Entwicklung der Kinder wichtig, dass sie ihren Bewegungsdrang ausleben können. In unserer Einrichtung stehen den Kindern eine Turnhalle, ein Fußballplatz und ein Garten mit Spielgeräten und Sandkasten zur Verfügung. Dort können sie Grundbewegungsarten, Körperbeherrschung und Geschicklichkeit spielerisch üben. Durch Bewegung erfahren die Kinder ihre Umwelt und die Wahrnehmung von Raum und Zeit wird gefördert. Das Herz-Kreislaufsystem wird trainiert und Übergewicht vorgebeugt. Durch Bewegung werden Spannungen und Aggressionen abgebaut.
Zur Stressbewältigung und zur Steigerung des Wohlbefindens lernen die Kinder die Signale ihres Körpers wahrzunehmen. Die Kinder werden durch Gespräche, Geschichten und Bilderbücher dazu hingeführt und in ih-

Backaktion im Kindergarten

ren Befindlichkeiten ernst genommen. Die Raumgestaltung lässt es zu, dass die Kinder selbständig Ruhephasen einhalten können, wie etwa in der Kuschelecke, beim Buch anschauen bzw. lesen, am Maltisch oder in einem Nebenraum. Wir schaffen eine Atmosphäre zum Wohlfühlen und einen Rahmen, der den Kindern Schutz und Geborgenheit bieten.
Die Kinder entwickeln eine positive Geschlechtsidentität, indem sie täglich im Umgang mit dem anderen Geschlecht Unterschiede wahrnehmen, wertschätzen und benennen können. Die Kinder lernen unbefangen ihren eigenen Körper kennen und wir unterstützen sie ihre Intimsphäre zu wahren.
Wir bestärken die Kinder darin, „nein“ zu sagen, wenn ihre persönliche Grenze und ihre Schutzrechte überschritten werden Dieses „Nein“ muss von allen respektiert werden, dafür wird von den MitarbeiterInnen Sorge getragen.
Die Kinder lernen die Bedeutung der Körperpflege und Hygiene kennen, um diese selbständig auszuführen. Krankheiten werden vermieden, indem sie vor dem Essen und nach der Toilette Hände waschen, nach dem Essen Zähne putzen, den richtigen Umgang mit Taschentüchern lernen.
Um Gefahrenquellen einschätzen und damit umgehen zu können, werden Grundkenntnisse über sicheres Verhalten im Straßenverkehr, bei Unfällen und Feuer besprochen und praktisch geübt.

8 ELTERNKOOPERATION UND ELTERNPARTNERSCHAFT

8.1 Elternpartnerschaft

Bastelabend (Osterkörbchen flechten)

Die Nähe der Eltern zur Kindertagesstätte bringt nicht nur für das Kind günstige Entwicklungsbedingungen, sondern kann auch für Erwachsene zu einer wertvollen Begegnungschance werden. Wenn Eltern und Fachpersonal aufeinander zugehen, können sie viel voneinander lernen und profitieren. Unsere Arbeit baut sich auf einem offenen, von Vertrauen geprägten, ehrlichen und respektvollen Miteinander auf.

Um ihrem Kind ein guter Partner sein zu können ist es wichtig, dass wir über jegliche Veränderungen oder auch über evtl. Besonderheiten innerhalb der Familie Bescheid wissen. Hierbei ist es wichtig zu wissen, dass wir der Schweigepflicht unterliegen. Auch besteht immer die Möglichkeit für kurzfristige Elterngespräche. Sprechen Sie das Fachpersonal an um einen gemeinsamen Termin zu finden. Kurze Tür- und Angelgespräche in der Bring- und Abholzeit sind uns sehr wichtig, damit sind sie und wir immer auf den neusten Stand, was die Entwicklung ihres Kindes angeht. Speziell im Kindergarten wird der Entwicklungsfortschritt anhand von wissenschaftlich fundierten Beobachtungsbögen festgehalten und in einem Jahresentwicklungsgespräch besprochen.

Da uns auch ihre konstruktive Kritik wichtig ist, bekommen sie einmal pro Schuljahr einen Elternfragebogen ausgehändigt. Anhand des Rücklaufes der ausgefüllten Fragebögen können wir sehen, wo wir uns weiterentwickeln können. Genauso offen sind wir auch für Wünsche und Anregungen.
Hinzu kommt, dass die Flexibilität in der Mittagsbetreuung eine große Rolle spielt, denn oftmals werden individuelle Wünsche geäußert die vom Fachpersonal, wenn möglich, berücksichtigt werden.
Wie in den Hausregeln festgehalten gibt es bei uns spezielle Bring- und Abholzeiten.
Hier besteht die Kooperation in der Einhaltung der Regel. Die Kernzeit beginnt bei uns um 8:30 Uhr, der Gruppenalltag startet pünktlich. Wichtig ist uns, dass ihr Kind von Anfang an dabei ist.
Beim Hort und in der Mittagsbetreuung stehen die Abholzeiten eher im Vordergrund, da die Kinder selbständig aus der Schule in ihre jeweilige Gruppe kommen (11.15 Uhr, 12:15 Uhr, 13.00Uhr). Abgeholt werden darf im Hort ab 15.00 Uhr und dann wieder ab 16.30 Uhr. Die Zwischenzeit wird für Gruppenaktivitäten und/oder Projekte genutzt.
Die Kinder aus der Mittagsbetreuung können ab 14.00 Uhr abgeholt werden oder nach Absprache selbstständig nach Hause gehen.
Kooperation bedeutet für uns auch ein Stück weit Mitarbeit und wir freuen uns sehr über tatkräftige Unterstützung bei:

Frühlingsfest mit Aufführung der Igelgruppe (Kiga)

- Elternabende
- Feste (Sommerfest, gruppeninterne Feste etc.)
- Themenbezogenes Elternbasteln (Laternen etc.)

- Elternbeirat (siehe separaten Teil ELTERNBEIRAT)
- Mitarbeit bei Projekten. (Länderkunde etc.)

8.2 Elternbeirat

Der Elternbeirat wird jährlich von der Gesamtheit der Eltern gewählt. Die Elternvertreter/innen wählen aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden. Ihre Aufgabe besteht darin, die Interessen von Eltern und Kindern gegenüber unserer Einrichtung für Kinder und der Gemeinde gegenüber zu vertreten. An der Elterninfowand werden die Protokolle der Sitzungen ausgehängt und auch Termine erinnert. Der Elternbeirat organisiert Flohmärkte und hilft uns bei verschiedensten Festivitäten.
Das Einbeziehen des Elternbeirates für grundsätzliche Entscheidungen wie Jahresschließzeiten, Festtermine etc. ist für uns selbstverständlich.

9 TEAMARBEIT

„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg (Henry Ford, amerikanischer Industrieller).“

Ein wichtiger Punkt in der Gestaltung meiner Arbeit als Leitung ist die aktive Beteiligung der MitarbeiterInnen an Planung und Entscheidungsfindungen. Ich möchte, dass Alternativen offen gelegt und diskutierbar gemacht werden. Gemeinsame Lösungssuche und Ergebnisfindung, sowie Teamentwicklung und ein offenes Ohr ist mir wichtig.

Wir sind ein großes Team indem sich jedes Mitglied mit seinen speziellen Fähigkeiten in seiner Arbeitszeit und seinen Möglichkeiten einbringen soll.
In unserem Team besteht die Möglichkeit für individuellen Spielraum, der in den einzelnen Gruppen sichtbar wird und in Projekten (offene Projekte) und großen Festen wieder zusammengeführt wird.
Für uns im Team ist es wichtig, dass wir offen und ehrlich miteinander umgehen und uns reflektieren. Wir begegnen uns in einem wertschätzenden, toleranten und respektvollen Umgang untereinander. In regelmäßigen Teambesprechungen tauschen wir uns fachlich aus und arbeiten an pädagogischen Themen (wie z. B. Konzept oder übergreifende Projektarbeit) um fachliche Weiterentwicklung zu ermöglichen.
Ebenso reflektieren wir täglich unsere Arbeit, damit wir sehen können, wie wir noch mehr Qualität in unsere Einrichtung bringen können.
Alle Mitarbeiter nehmen immer wieder aktiv und regelmäßig an Fort- und Weiterbildung teil. Diese Kenntnisse werden dann gezielt in Teambesprechungen weitergegeben damit diese im Alltag umgesetzt werden können. Ebenso konnten wir zu unserer fachlichen Ergänzung eine Sprachberaterin gewinnen, die im Kindergarten und Hort uns unterstützt. Bei aktuellen Themen laden wir auch Referenten zu hausinternen Fortbildungen ein (z. B. § 8a Schutzauftrag für das Kind). Diese Erfahrungen können wir dann wieder in den Alltag mit den Kindern einfließen lassen.

10 VERNETZUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Öffentlichkeitsarbeit nach außen und innen

*Öffentlichkeitsarbeit ist das bewusste, geplante und dauernde Bemühen, gegenseitiges Verständnis und Vertrauen in der Öffentlichkeit aufzubauen und zu pflegen (*Albert Oeckl).“

10.1 Vernetzung mit der Schule

Für die Kinder in unserem „Haus für Kinder“ ist vor allem für die Kindergartenkinder die Schule nichts „ Fremdes“, sondern täglich sichtbar und zu bestaunen. Uns ist es möglich, mit Kindern spontan auf den Schulhof zu gehen oder unsere Schulkinder in ihren Betreuungsräumen zu besuchen und dabei schon etwas „Schulluft zu schnuppern“. Zwischen dem Schulkollegium und unserem pädagogischen Team können Termine auf kurzem Weg vereinbart werden. Diese enge Kooperation ist gerade für die Hortkinder sehr förderlich.

Allen pädagogischen MitarbeiterInnen ist es sehr wichtig den Kontakt zu allen MitarbeiterInnen der Schule (Lehrer/innen, Hausmeister) zu pflegen.

10.2 Vernetzung zu Fachdiensten und anderen Einrichtungen

*Nach Artikel 15 BayKiBiG (*Bayerische Kinderbildungs- und –Betreuungsgesetz) *heißt es:*

„ Kindertageseinrichtungen haben bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit jenen Einrichtungen, Diensten und Ämtern zusammenzuarbeiten, deren Tätigkeit in einem sachlichen Zusammenhang mit den Aufgaben der Tageseinrichtung steht.“

Unser Haus kooperiert insbesondere mit Frühförderstellen, Erziehungs- und Familienberatungsstellen sowie Schulvorbereitende Einrichtungen und heilpädagogischen Tagesstätten (z. B. Förderschule Unterhaching). Da es in der Gemeinde Neubiberg mehrere Einrichtungen wie Kinderkrippen, Kindergärten, Schulen usw. gibt, ist es für uns sehr wichtig, mit diesen Stellen auch zusammenzuarbeiten. Eine Vernetzung untereinander durch regelmäßige Kooperationstreffen, um z.B. Erfahrungen auszutauschen,

voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu beraten und um den Kindern Übergänge in nachfolgende Einrichtungen zu erleichtern, ist für alle Seiten ein großer Vorteil.
Natürlich wird diese Vernetzung auch auf andere Stellen wie Kinderarzt, Therapeuten, Kirchengemeinden, Gemeindebücherei, Vereine usw. ausgeweitet.

Die enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde, dem Kreisjugendamt und anderen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe ist natürlich zwingend notwendig.
Die Zusammenarbeit mit Gemeinde und Kreisjugendamt ist sehr intensiv und wir werden hier bestens betreut und unterstützt.

Einmal im Jahr laden wir zu einem „Tag der offenen Tür“ ein, um Eltern sowie allen Interessenten einen kleinen Einblick in unseren Tagesablauf zu geben und sich über unser Haus für Kinder zu informieren,

Besuch der Gemeindebücherei

Das Ziel der Vernetzung ist es natürlich, das Wohl der Kinder und ihrer Familien in den Vordergrund zu stellen.

11 QUALITÄTSMANAGEMENT

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung verstehen wir als Steuerungsprozess innerhalb unseres Unternehmens, der anhand von gezielter Planung, Lenkung und Kontrolle, die Qualität der Arbeit bezogen auf das pädagogische Leitziel und Leitbild gewährleistet. Wir verfolgen unter Einbezug der Umwelt, der Kinder und Eltern die ständige Verbesserung unseres Unternehmens. Wir verstehen unsere MitarbeiterInnen als entscheidenden Akteure, die die qualitativen Arbeit einer Organisation auszeichnen und darin von ihrer Weiterentwicklung unterstützt werden. Für die Qualitätssicherung in der Kindertagesbetreuung der KiBeG sind die nachfolgend aufgeführten Kriterien richtungweisend:

Strukturqualität bedeutet (u. a.)

- die Organisation der Strukturen von Verwaltung bis zum Tagesgeschehen in den Einrichtungen mit dem Ziel, genügend Freiräume für die Arbeit mit den Kindern zu ermöglichen
- durch entsprechende strukturelle und methodische Maßnahmen eine weitgehende Personalzufriedenheit sicherzustellen
- den Grundsatz einer aktiv geförderten Personalentwicklung
- eine Kind gerechte Bereitstellung von Räumlichkeiten und Ausstattung
- Informations- und Kommunikationssystem

Prozessqualität beinhaltet (u. a.)

- Pädagogische Konzeptionsarbeit und -fortschreibung
- regelmäßige pädagogische Inputs durch Fachberatung
- besondere Bedeutung der Teamarbeit
- Projektarbeit
- Angebot von Fortbildung und Supervision
- Jahresplanungsgespräche
- Regelmäßige, einzelne Jour Fixe mit Leitungen
- Neue Entwicklungen erkennen, überprüfen und organisationsbezogen weiterentwickeln
-

Orientierungsqualität

- Ausrichtung der pädagogischen Arbeit auf den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
- der pädagogische Leitfaden der KiBeG (Kinderbetreuungsgesellschaft)

Ergebnisqualität heißt (u. a.)

- jährliche Elternbefragung mit Evaluation
- Mitarbeiter/innen - Zufriedenheit
- regelmäßige Evaluation verschiedenster Aktionen und Entwicklungen
- Feedbackkultur

Die auf diesem Weg entwickelte Qualität und die Ergebnisse, führen dazu, dass sich Kinder wohl fühlen und sich entwickeln, Eltern zufrieden und miteinbezogen sind, die Mitarbeiter/innen aktiv und engagiert mit den Kindern, aber auch auf der Teamebene zusammenarbeiten.

12 DANK UND SCHLUSSWORT

Wir, das Team des Hauses für Kinder „Am Hachinger Bach“ möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei allen Eltern, dem Elternbeirat, der Geschäftsführung der Gemeinnützigen Gesellschaft für Kinderbetreuung mbH sowie bei allen Interessierten für gute Zusammenarbeit und für die Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit bedanken.

Ihr Team vom „Haus für Kinder Am Hachinger Bach“ in Neubiberg

IMPRESSUM

KiBeG - Gemeinnützige Gesellschaft für Kinderbetreuung mbH
Landwehrstr. 39
D-80336 München
FON: 089 / 4520507 - 0
FAX: 089 / 4520507 - 22
MAIL: info@kibeg.de
WEB: www.kibeg.de

Geschäftsführung:
Petra Federmann
Florian Fellheimer

Geschäftsführungsassistenz:
Ingrid Haase

Fachberatung:
Christine Hosp

Gesellschafter:
Verein für Sozialarbeit e.V.
Winzererstr. 90, D-80797 München

Sitz der Gesellschaft ist München
Amtsgericht München: HRB 169665
Finanzamt für Körperschaften München: St. Nr. 143/237/31250

Die KiBeG führt folgende Einrichtungen, in denen derzeit über 650 Kinder betreut und rund 125 festangestellte Mitarbeiter/-innen beschäftigt sind:

Kinderkrippen

- Zweibrückenstr.: Öffentlich-Private-Partnerschaft zwischen Sozialreferat der Landeshauptstadt München (LHM) und Deutsches Patent- und Markenamt
- Marlene-Dietrich-Str.: Sozialreferat der LHM
- Görzerstr.: Sozialreferat der LHM
- Maistr.: Sozialreferat der LHM

Kindergärten

- Helsinkistr.: Schul- und Kultusreferat der LHM

Häuser für Kinder

Kinderkrippe und Kindergarten

- Stiftsbogen: Schul- und Kultusreferat der LHM
- Karpfenstr.: Schul- und Kultusreferat der LHM

Kinderkrippe, Kindergarten, Hort bzw. Mittagsbetreuung

- Am Hachinger Bach: Unterbiberg (Gemeinde Neubiberg)
- Dianastr.: Gemeinde Haar

Mobile Tagesmütter (Ersatzbetreuungsangebot)

- Arnulfstr.: Sozialreferat der LHM

Anhang:

Literaturliste:

Sozialgesetzbuch (SGB)
Bayrisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)
Bayrischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Redaktion:

Geschäftsführung der KiBeG (Frau Petra Federmann, Florian Fellheimer)
Leitung des Hauses für Kinder (Herr Sebastian von Voss)
Team des Hauses für Kinder (Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)
Fachberatung der KiBeG (Frau Christine Hosp)

Stand Konzept: August 2010

© Urheberschutz:
Dieses Konzept ist urheberrechtlich geschützt. Kopieren, vervielfältigen und verwenden von Inhalten ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch die KiBeG, vertreten durch die Einrichtungsleitung, möglich.